

# Müncheberger Zeitung

## KEIN HERBST DER FREIEN VÖGEL

Die Absage kam praktisch in der letzten Minute. Hätte Anne Braun, Vorsitzende des Kleintierzüchtervereins Müncheberg, am Morgen des 29. Oktobers nicht pro-aktiv im Veterinäramt des Landkreises angerufen, weil ihr schon schwante, dass es ein Problem geben könnte, hätte man am Nachmittag mit dem Einstellen für die jährliche Kleintierschau in der GEKO-Halle am Marienfeld begonnen. Am Wochenende wäre die Schau dann für die Öffentlichkeit geöffnet worden. „Ich habe bis kurz vor knapp gedacht, dass wir die Schau aufrecht erhalten können. Aber viele haben angerufen und nachgefragt, da wollte ich dann sichergehen“, berichtet Braun.

### SO NAH DRAN WIE NIE

Die Vogelgrippe fordert ihren Tribut. Sie kostet zur Zeit zehntausende Tiere in Brandenburg das Leben – Anfang November waren es bereits über 165.000 Nutztiere, die vorsorglich getötet werden. Besonders schlimm ist es, weil bei den Wildvögeln gerade Zugzeit ist und sich das Virus um ein Vielfaches schneller ausbreitet. Seit 2006 gibt es zwar immer wieder Fälle in der Region, vor drei Jahren musste die Kleintierschau in Müncheberg schon einmal abgesagt werden. „Aber so nah dran war es noch nie“, sagt auch Anne Braun. Und so schlimm wie



in diesem Jahr war die Tierwelt, ob freilebend oder in Haltung, noch nie betroffen. Freiwillige Helfer, Naturschützer, Geflügelhalter und Veterinärämter sind am Limit. Die einen versuchen, ihre Bestände zu schützen, die anderen ziehen verendete Tiere aus den Seen und Flüssen der brandenburgischen Landschaft.

### VETERINÄRAMT ÜBERLASTET

„Das Amt ist im Grunde nicht mehr zu erreichen, nicht per Email, nicht mehr am Telefon“, erzählt Braun. Hatte eine Woche vorher in Letschin die Kleintierschau mit Tauben noch stattfinden können, ist der Ort nun ausschließlich wegen des Ausbruchs in einem Betrieb, der Pekingenten züchtet und 10.000 von ihnen töten musste, in den Medien. Zwar wird die Stallpflicht als gängiges Mittel eingesetzt, um die Ausbreitung zu verhindern, aber Anne Braun sieht das kritisch: „Draußen geht es den Tieren besser.“ Alle Züchter, sagt sie, hätten höchstes Interesse, dass ihre Tiere gesund bleiben: „Man lässt keine fremden Leute in den Stall, sichert die Tiere von oben ab. Wir nutzen Seuchenmatten, kennen uns mit Impfungen aus, erfüllen alle Auflagen.“ Absagen von Ausstellungen seien für viele schwer zu verkraften: „Wir erreichen uns doch untereinander anders gar nicht und wir züchten das ganze Jahr, um eben ausstellen zu können. Wir wollen für unsere Arbeit werben, aber die Menschen müssen ja auch kommen können und sehen, was wir machen.“ Besonders hebt Braun die Züchtung von gefährdeten und bedrohten Nutztierassen laut der Roten Liste hervor. Anne Braun ist seit 2022 Vorsitzende des Vereins, sie sei „im Verein großgeworden“ sagt die 35-jährige von sich. Sie selbst züchtet mit ihrem Mann „quasi alles“: Kaninchen, Hühner und Tauben. Sogar ein EM-Titel ist dabei schon herausgekommen, erzählt die gelernte Industriemechanikerin, die in Eisenhüttenstadt als Werkstoffprüferin arbeitet – allerdings bescheiden und nur auf Nachfrage.



### VEREINE SCHNELLER INFORMIEREN

Natürlich kennt sie die Kritik an Geflügelhaltung, aber ist auch der Meinung, dass Aussenstehende nicht immer beurteilen könnten, welche Maßnahmen vor Ort jeweils die richtigen seien. Es sei für sie als Organisatorin außerdem sehr schwer, die teilweise widersprüchlichen Vorgaben umzusetzen. „Der eine im Amt sagt so, der andere so“, berichtet die Züchterin von ihren Erfahrungen. Es hapere an einer schnellen und pragmatischen Kommunikation: „Wir erfahren nur aus den Medien, was um uns herum passiert und was zu tun ist“, meint sie. Dabei seien die 16 Ortsvereine eine überschaubare Zahl, wenn es darum ginge, Informationen zu streuen. Im Fall der Vogelgrippe wäre die Entwicklung absehbar gewesen. Ähnlich wie bei Hochwassergefahr sei es dann sinnvoll, wenn Ämter auch am Wochenende erreichbar sind. Die nächsten Monate werden zeigen, wieviel Einfluss die Menschen auf die Gesundheit der Tiere haben – auch in Müncheberg.

von Claudia Krieg

### Vogelgrippe aus Naturschutzsicht:

Am 11. Oktober 2025 ist in Altfriedland der erste massive Ausbruch der Vogelgrippe dieses Jahres in Brandenburg registriert worden. Durch welche Umstände das Virus in die komplett geschlossene Anlage gelangte, ist unklar. Bis dahin lief alles routinemäßig, bis hin zum Entmisten und Reinigen. Letztendlich mussten in dem Mastbetrieb über 2.000 Enten gekeult und entsorgt werden. Der Naturschutzbund (NABU) geht davon aus, dass das Virus in der Anlage länger zirkulierte, bis der Ausbruch erkannt und ernst genommen wurde. Es gibt demnach keine Belege, dass Wildvögel die Ursache sind. Die ersten toten Kraniche gab es, nachdem das Virus bereits in 5 Bundesländern in 15 Geflügelhaltungen amtlich festgestellt worden war, darunter auch Mecklenburg-Vorpommern und Brandenburg. „Die Entlüftungen der Massenhaltungsbetriebe und das Ausbringen von Geflügelung auf die Maisäcker sind hierbei mögliche Ausbreitungswege des Virus. Hingegen fliegt kein Kranich in eine geschlossene Stallung und verbreitet dort das Virus“, so der NABU.

# VORGESTELLT AUS MÜNCHEBERG:

## „DIE LEUTE HABEN RICHTIG BOCK AUF LANDWIRTSCHAFT!“

### – NEUSTART IN MÜNCHEBERG MIT BROCK JOHNSTON



**Von der Ostseeküste aufs Ackerland in Brandenburg: Brock Johnston ist nicht nur der neue Geschäftsführer der Agrargesellschaft Müncheberg mbH – er hat auch klare Vorstellungen zu ökologischer Landwirtschaft. Mit frischem Wind, jungen Leuten und einer großen Portion Mut krepelt er gerade 1100 Hektar konventioneller Landwirtschaft um. Sein Ziel: ökologisch, nachhaltig, zukunftsfähig – und mit Spaß bei der Sache.**

#### **SÜDLICH VON MÜNCHEBERG, ZWISCHEN AUGUSTENAUE UND PHILIPPINENHOF**

Wo man Traktoren tuckern hört und der Wind durch die Felder rauscht, wird es einen Wechsel geben. Grund dafür: Brock Johnston. Der gebürtige Mecklenburger hat die Leitung der Agrargesellschaft Müncheberg übernommen – und bringt eine Vision mit. Bio soll's werden. Und zwar alles. Was bisher von einem Lohnunternehmen aus Heinersdorf, geführt von Erik Zijlstra, bewirtschaftet wurde, geht nun über an ein Team um Brock, der in Eberswalde Öko-

logische Landwirtschaft studiert hat und nun familiäre Anteile des Betriebs übernommen hat. Der Plan steht: Ab der Ernte in diesem Jahr beginnt der zweijährige Umstellungsprozess auf ökologische Landwirtschaft. Seit Juni wächst hier nur noch, was auch ein Bio-Siegel verdient hat.

#### **JUNG, MOTIVIERT, ACKERLUSTIG**

Da es keine Mitarbeitenden zu übernehmen gab, ist ein ganz neu zusammengestelltes Team entstanden. Mit vier Kolleginnen und Kollegen – alle motiviert, voller Ideen – startet der 26-jährige Johnston in die neue Ära. „Ich bin echt positiv überrascht“, sagt er. „Die Leute haben richtig Bock auf Landwirtschaft!“ Er möchte Struktur in die Landschaft bringen. Mit Heckenpflanzungen wird die Artenvielfalt und Lebensgrundlage vieler Tiere verbessert und gleichzeitig das Land vor Winderosion geschützt. Brock möchte die Umwelt schützen und gleichzeitig gute Erträge erzielen.

Wenn auf Glyphosat und andere Herbizide verzichtet wird, dann braucht es weitere Maßnahmen, um das Unkraut in Schach zu halten. Er plant mit mechanischen Maßnahmen wie Striegeln, Hacken und Pflügen. Dabei werden die entsprechenden Gerätschaften an den Traktor gehangen und damit die unerwünschten Pflänzchen ausgehackt, verschüttet oder umgebuddelt. Weitere Maßnahmen wie eine spezifische Abfolge der Aussaat und Gründüngung erfolgen. Bei der Gründüngung werden bestimmte Pflanzen gezielt angebaut und dann in den Boden eingearbeitet, anstatt sie zu ernten. Eine Art natürliche Bodenverbesserung und Düngung. Die ersten kleinen Pflänzchen können dafür auf dem Acker schon bewundert werden.

#### **WAS KOMMT NUN VON MÜNCHEBERGS ÄCKERN?**

Der regional mittelgroße Ackerbaubetrieb baut vielfältige Getreidesorten wie Hafer, Roggen, Gerste, Weizen, Dinkel und Triticale, was

eine Kreuzung aus Weizen und Roggen ist, an. Dazu kommt der Anbau von Sonnenblumen, Körnermais und Körnerleguminosen wie Lupine und Soja. Luzerne wird als Futterpflanze angebaut. Die Tiere anderer Höfe bekommen die proteinreiche Luzerne als Futter, wofür Brocks Team die Ausscheidungen der Tiere als Düngung für ihre Äcker wiedererhält. Ein sinnreicher Kreislauf zur Ernährung der Menschen.

Einzigste Sorge vom Landwirt Johnston bleibt die Nachfrage der Bevölkerung nach Bio-Produkten. Nur wenn die Menschen Bio kaufen, kann sinnvoll Bio produziert werden. Daher ist Transparenz wichtig, um das Vertrauen der Verbraucher wiederzugewinnen. Bewusster Konsum ist der Schlüssel für eine nachhaltige Landwirtschaft.

#### **GEKOMMEN, UM ZU BLEIBEN**

Brock, der familiäre Wurzeln in Kanada und Holland hat, ist gut vernetzt mit anderen Landwirten in der Region. In einem vom ZALF Müncheberg geleiteten Anbauing treffen sich viele Landwirte der Region zum gemeinsamen Austausch. Neben Planung, Pachtverträgen und Büroaufgaben ist Brock allerdings am liebsten auf dem Acker, schwingt sich auf den Traktor und düst über die Felder. Er ist nach Müncheberg gekommen, um zu bleiben. Ob die praktische Nachbarschaftshilfe mit dem Agrartechniker Srebny oder einen entspannten Abend im Café Thälmanns, der Charme der Kleinstadt hat ihn schon eingefangen. Durch die Beratung eines freundlichen Mitarbeiters beim Baumarkt Raiffeisen ist er zur Fußballmannschaft SG Müncheberg gekommen, in der er nun mitspielt.

#### **KLARER BLICK, GROSSER RESPEKT & OFFENE VORSTELLUNGEN**

Er spricht schnell, denkt praktisch, lacht oft. Johnston steht hinter seinem Vorhaben: „Ich brauche ja nix anfangen, von dem ich nicht über-

zeugt bin“. Dabei bleibt er bodenständig und bescheiden: „Wir sind erst ganz am Anfang. Wir müssen schauen, was sich entwickelt.“ Zusätzlich bewirtschaftet er ein Stückchen Wald, in dem er Kiefern geerntet hat und im kommenden Herbst kleine Eichen anpflanzt. Großen Respekt zollt er auch der Landwirtschaft der DDR z.B. in Bezug auf damals eingesetzte Fruchtfolgen. Sein Betrieb nutzt noch die Gebäude aus der Zeit der DDR, die wieder in Schuss gebracht und hergerichtet werden. Mit Blick auf die Zukunft bleibt er offen,

was sich perspektivisch auf Brandenburg doch sehr trockenen und sandigen Böden sinnvoll anbauen lässt.

#### FAZIT: AUF DEM ACKER WIRD'S ERNST

1100 Hektar Bio im südlichen Müncheberg. Ein junges, tatkräftiges Team. Ein Chef mit Weitblick und jeder Menge Energie. In Müncheberg wächst gerade nicht nur Getreide – sondern auch eine Idee von Landwirtschaft, die Mut macht.

Von Lea Nitz



Von links: Jürgen May, Vincent Schreiber, Johannes Bühler, Anne Greiser, Brock Johnston



#### WER WEISS ES?

Was hat es mit den bepflanzten Hosen auf sich? In Obersdorf tauchten sie beim Erntefest auf – mit bunten Blumen, Stiefeln und Hüten. In Kangel stehen sie sogar zahlreich an der Hauptstraße. Zufall? Dorfschmuck? Oder steckt eine Tradition dahinter? Wer weiß mehr?

#### ZUKUNFT DER VERKEHRSORGANISATION IN DER SIEDLUNG

Das Thema Entwicklung der Verkehrssituation in der Müncheberger Siedlung bewegt etliche Bürger. Eine redaktionelle Nachfrage dazu beim Vorsitzenden des Bauausschusses, Florian Krüger, hat ergeben: Es war geplant, am 19. November 2025 einen 3. Workshop zur Thematik zu veranstalten. Da es jedoch Unklarheiten bei der Art und Weise der Einladung gab, muss nun zunächst im Bauausschuss am 26. November um 18 Uhr über die weitere Vorgehensweise beraten werden. Wir wollen in der nächsten Ausgabe ausführlicher dazu berichten.

#### Seite

## INHALT

- |     |  |
|-----|--|
| 1   | <b>Kein Herbst der freien Vögel</b>  |
| 2-3 | <b>Vorgestellt aus Müncheberg</b> „Die Leute haben richtig Bock auf Landwirtschaft!“ – Neustart in Müncheberg mit Brock Johnston |
| 3   | <b>Editorial</b>   |
| 4-5 | <b>Müncheberg hat Appetit – eine kulinarische Entdeckungsreise</b><br>Erster Teil  |
| 6   | <b>Die Kids wollen (mehr als) HipHop</b><br><b>Kleines Lexikon</b> Kinder- und Jugendliche können mitentscheiden!                |
| 7   | <b>Gedenken ist präsent</b><br><b>Ein gemeinsamer Festmoment – Kurze Nacht 2025</b>  |
| 8   | <b>EWE-Cup: SG Müncheberg qualifiziert sich</b><br><b>Schon entdeckt? Feuerwehr wirbt um Mitglieder</b>                          |

## LIEBE LESER & LESERINNEN DER KLEINEN MÜNCHEBERGER ZEITUNG,

der goldene Herbst vergeht, die Halloween-Spektakel sind vorbei, bis zum Winterzauber bei Willes Welt ist es noch etwas hin und die Tage werden kürzer – vielleicht hat der eine oder die andere nun etwas mehr Zeit zum Lesen? Und vielleicht kommt da die 8. Ausgabe der Kleinen Müncheberger Zeitung gerade recht?

Unser Titelthema mag nicht ganz so einladend sein – aber die Vogelgrippe hat in den letzten Wochen viele hier beschäftigt. Dass die Kleintierschau am ersten Novemberwochenende wegen der hochansteckenden Krankheit abgesagt werden musste, ist zwar nachvollziehbar, wenn es darum geht, jede Möglichkeit der Weiterverbreitung so gut es geht auszuschließen. Für die Züchter und Halter aus der Re-

gion und auch für die Stadtgesellschaft bedeuten solche Absagen allerdings Enttäuschung und Verlust. Weil der Verband einiges an Engagement in die Nachwuchsarbeit steckt und weil viele Familien die Schau regelmäßig besuchen. Zumal für Kinder und Jugendliche das Angebot in Müncheberg am Wochenende, nun ja, sagen wir mal: nicht ganz so überragend ist. Was uns zu einem weiteren großen Thema bringt: Kids in unserer Stadt und die örtliche Kinder- und Jugendbeteiligung. Wer nicht bei der Jugendfeuerwehr oder im Sportverein aktiv ist und spontan Lust auf gemeinsame Aktivitäten an gut erreichbaren Orten hat, hat es nicht leicht. Es gibt keine Musik- oder Tanzschule, kein Kino, kein Schwimmbad\*. Der Jugendclub hat nur noch wenige Stunden

unter der Woche geöffnet, über Outdoor-Anlagen wie Funpark oder Rollsportanlage wird vor allem geredet. Und dann kam Anfang November auch noch der neue Kinder- und Jugendgesundheitsbericht für Brandenburg heraus: zwar rauchen und trinken weniger Jugendliche, aber gesundheitlich gut geht es ihnen deshalb nicht. Vor allem an Bewegung fehlt es vielen jungen Menschen, wohingegen der Medienkonsum weiter ansteigt.

Was es dazu noch zu sagen gäbe, könnt ihr auf der Seite 6 lesen. Die Kleine Müncheberger Zeitung ist übrigens ein Ort, wo ihr als junge Menschen in Müncheberg auch eure Stimme hör- beziehungsweise lesbar machen könnt. Also immer her mit euren Vorschlägen oder auch Beiträgen! Wenn ihr Spaß am

Schreiben habt oder Lust habt, es mal auszuprobieren: nur zu!

Apropos probieren: Sehr gut kam die neue Rubrik „Vorgestellt aus Müncheberg“ an und geht deshalb direkt in die zweite Runde. Und: In dieser und den nächsten Ausgaben wird es in der Kleinen Zeitung passend zur dunklen Jahreszeit auch um Feinschmeckereien gehen. Entgegen aller Unkenrufe ist es nämlich um die gastronomische Szene in Müncheberg gar nicht so schlecht bestellt (Seite 4-5).

Lasst euch also nicht nur die Zeitung gut schmecken,

wünscht die Redaktion der KMZ

*\*einige der Wünsche, die junge Besucherinnen am 24. Oktober im Begegnungszentrum St. Hedwig geäußert haben (Seite 6)*

#### Die Redaktion

KulTuS e.V. vertreten durch Carolin Schönwald,  
Felix Brückmann, Fabian Brauns  
Verantwortliche Redakteurin: Claudia Krieg  
Satz & Layout: Veronica Remmele



Website



kleine-muencheberger-zeitung.de



Facebook



Kleine Müncheberger Zeitung



Instagram



@kleine.muencheberger.zeitung

kleine.muencheberger.zeitung@gmail.com

# Müncheberg hat Appetit – eine kulinarische Entdeckungsreise Erster Teil

Alles begann mit einer einfachen Frage: Wo kann man in Müncheberg eigentlich essen gehen? Aus der Antwortsuche wurde eine kleine kulinarische Expedition – und wir stellten fest: Diese Stadt hat Geschmack. Fabian lebt in Buckow und arbeitet am ZALF, Veronica hat ihr Büro mitten in Müncheberg.

Weil Fabian nicht immer in der ZALF-Kantine essen wollte und Veronica neugierig war, diese kennenzulernen, starteten wir unsere Entdeckungstour – dorthin, wo man gut essen, gemütlich verweilen oder einfach satt werden kann.

Trotz schwieriger Zeiten für die Gastronomie zeigt sich Münchebergs ku-

linarische Landschaft lebendig, kreativ und mit viel Herz geführt. Wir laden alle herzlich ein, diese Vielfalt mit uns zu entdecken. Den Anfang machen wir im Norden Münchebergs – dort, wo Gäste aus Buckow kommend hoffentlich hungrig ankommen. In den nächsten Ausgaben folgen Innenstadt sowie Müncheberg

Ost und West. Doch auch die anderen Ortsteile haben einiges zu bieten – dafür sucht die Kleine Zeitung noch Menschen die Lust haben, darüber zu berichten!

Ein Dank an alle besuchten Einrichtungen für die freundlichen Gespräche und den Blick über den Tellerrand! Mit Veronica Remmele & Fabian Brauns

## Everest – Indische Küche & Pizza unter einem Dach

### Ein fester Bestandteil im Müncheberger Norden

Gleich gegenüber des ZALF, an der Eberswalder Straße 103, liegt das „Everest“ – ein Restaurant, das seit sieben Jahren fest zu Müncheberg gehört. Hier trifft traditionelle indische Küche auf italienische Klassiker, und das in einer familiären, unkomplizierten Atmosphäre. Familie Singh und ihr Team führen das Lokal mit ruhiger Hand und Sinn für gutes Essen – mal würzig, mal mild, aber immer frisch zubereitet.

### Von Curry bis Pizza – für jeden Geschmack etwas dabei

Während die Jüngeren laut Frau Singh gern zur Pizza greifen, bevorzugen die älteren Gäste die klassischen indischen Gerichte – von mild bis indisch scharf, ganz nach Geschmack. Besonders beliebt ist der kleine Gruß aus der Küche: hauchdünne Kichererbsencracker mit verschiedenen Dips.

### Mittags Curry, abends Cocktail

Zur Mittagszeit gibt es einen wechselnden Mittagstisch. Für ca. 8–10 € bekommt man aromatische vegetarische oder fleischhaltige Currys mit einer ordentlichen Portion Reis. Abends kann man sich dort auch einfach auf einen Cocktail oder ein Bier treffen – entspannt und ohne großen Aufwand.

### Zum Mitnehmen, Liefern oder Feiern

Alle Gerichte können vorbestellt oder geliefert werden. Ab 50 € sogar kostenlos, sonst gegen eine kleine Pauschale.

Für größere Runden bietet das Everest außerdem Catering an, ab zehn Personen.

### Unser Fazit:

Ein verlässlicher Ort für alle, die Lust auf indische Küche oder eine gute Pizza haben – bodenständig, freundlich und mit einer angenehmen Mischung aus Würze und Alltagstauglichkeit.



<b>Küche</b>	Indisches Restaurant & Pizzeria
<b>Preise</b>	Hauptgerichte ab 8€, 0,5 l 4,900€
<b>Offen</b>	Mo–Do 11–14 Uhr & 16–21:30 Uhr, Sa–So & Feiertage 12–21 Uhr
<b>Service</b>	Mittagstisch (ca. 8–10 €) Abholung, Lieferservice, Catering
<b>Wo</b>	Eberswalderstr. 103, Müncheberg
<b>Tipp</b>	Unser Tipp: Curry & Reis zum Mittag: aromatisch, sättigend und preiswert.

## SEDA's Döner – ein Imbiss mit Herz und Gespräch



### Von Café bis Dönerimbiss – ein erfahrener Gastronom

Seit rund zwei Jahren hat Münchebergs Imbisslandschaft Zuwachs bekommen: SEDA's Döner – oder „King Döner“, wie ihn viele nennen – an der Eberswalder Straße auf dem Grundstück der Familie Sparty. Hier bekommt man nicht nur Döner, Falafel oder den Kundenliebling Cheeseburger, sondern oft auch ein gutes Gespräch mit Betreiber Seda Celik. Der erfahrene Gastronom ist seit über 30 Jahren im Geschäft und betrieb zuvor verschiedene Cafés – von Berlin bis Frankfurt (Oder).

### Ein Platz mit Geschichte und Verbindung

Nach Müncheberg kam Herr Celik auf Einladung der Familie Sparty, mit der ihn ein eher ungewöhnliches gemeinsames Hobby verbindet: die Taubenzucht. Aus dem zunächst kleinen Imbisswagen entsteht derzeit etwas Größeres – zwei Container nebeneinander werden zu einer Küche mit Sitzgelegenheiten im Warmen ausgebaut. So können Gäste bald auch bei schlechtem Wetter Platz nehmen und verweilen.

### Klassiker mit Routine und Geschmack

Das Angebot ist klassisch und beliebt: frisches Brot, saftiges Fleisch, knackiges Gemüse, würzige Saucen – alles mit viel Routine und Liebe zubereitet. Wer vorbeischaud, kann sich gleich selbst ein Bild vom Fortschritt des Umbaus machen.

### Unser Fazit:

Ein Imbiss mit Persönlichkeit – ehrlich, herzlich und mit einer großen Portion Gastfreundschaft. Perfekt für die Mittagspause oder den schnellen Hunger zwischendurch.



<b>Küche</b>	Imbiss / Türkisch-orientalisch
<b>Preise</b>	Döner, Falafel & Burger ab 5,00 €, 0,5 l Bier 2,50 €
<b>Offen</b>	Mo–Sa, 10–19 Uhr
<b>Neu!</b>	bald mit Sitzgelegenheiten im Innenraum
<b>Inhaber</b>	Seda Celik
<b>Wo</b>	Eberswalder Straße (Grundstück Familie Sparty)
<b>Tipp</b>	Den Cheeseburger probieren – und vielleicht gleich ein nettes Gespräch mit Herrn Celik führen!



## ZALF-Kantine Müncheberg – Frisch gekocht, offen für Alle

Ein paar Meter hinter dem Eingang auf dem Gelände des Leibniz-Zentrums für Agrarlandschaftsforschung (ZALF) liegt eine kleine kulinarische Institution: die ZALF-Kantine in Müncheberg. Was früher vor allem den Mitarbeitenden vorbehalten war, hat sich längst zu einem offenen Treffpunkt für alle entwickelt – Gäste von außerhalb sind herzlich willkommen.

Am besten erreicht man die Kantine zu Fuß, mit dem Fahrrad oder dem Bus. Parkplätze gibt es nur begrenzt, dafür erwartet Besucherinnen und Besucher eine ehrliche, bodenständige Küche mit Herz.

### Früh auf den Beinen & regional verbunden

Das vierköpfige Küchenteam kommt komplett aus der Umgebung und steht bereits um sechs Uhr morgens am Herd. Denn in Müncheberg wird nicht nur für das ZALF gekocht: Rund 120 Mahlzeiten täglich gehen an ZALF-Mitarbeitende und Gäste, weitere 120 Portionen werden nach Strausberg zur Bundeswehrkantine geliefert. Ein fahrbarer Mittagstisch wäre übrigens auch in Müncheberg möglich – entsprechende Modelle gab es bereits an anderen Dussmann-Standorten. Interessenten können sich gerne melden, um dieses Angebot gemeinsam zu entwickeln.

### Hausmannskost trifft internationales Publikum

Die Speisekarte ist an die internationale Belegschaft des Forschungszentrums angepasst und verbindet klassische deutsche Küche mit modernen, leichten Gerichten. Täglich stehen drei Hauptgerichte zur Auswahl – ein Fleischgericht, ein vegetarisches oder veganes Gericht sowie ein Eintopf. Ergänzt wird das Angebot durch eine Salatbar und wechselnde Desserts.

Beliebt ist, was einfach und ehrlich schmeckt: deftige Hausmannskost wie Hühnerfrikassee, Topfwurst (früher bekannt als „Tote Oma“) oder auch mal Pellkartoffeln mit Quark – Gerichte, die satt machen, vertraut schmecken und immer frisch zubereitet werden.

### Frühstück für Frühaufsteher

Von 7:30 bis 10:30 Uhr öffnet die Kantine ihre Türen für Handwerker, Gäste und Mitarbeitende, die mit einem herzhaften Frühstück in den Tag starten möchten. Auf dem Plan stehen frische Brötchen, Knackwurst, Bauernfrühstück, Spiegelei, Rührei, Wraps oder Leberkäse mit Brötchen. Die klassische Bockwurst gibt's schon für 1,80 Euro.

### Fair, freundlich und offen

Alkoholische Getränke sucht man hier vergeblich – dafür gibt's ehrliche Preise: Das teuerste Gericht kostet 6,90 Euro. Über eine „Lob & Tadel“-Box im Speisesaal können Gäste Feedback geben, auch wenn sie bislang kaum genutzt wird.



## Ein Stück Vietnam in Müncheberg – das Restaurant DA

In Müncheberg Nord hat Ngoc Con ein vietnamesisches Restaurant eröffnet, das für authentische Küche und freundlichen Service steht. Den Namen trägt das Restaurant übrigens zu Ehren von Ngoc Cons Sohn Da. Authentisch und ehrlich gekocht. Unser persönlicher Maßstab für einen guten Vietnamesen ist die Qualität der Pho-Suppe – in Vietnam das, was für uns die Kartoffelsuppe ist. Die Pho Hanoi mit Rind unterscheidet sich deutlich von einer deutschen Suppe. Während hierzulande oft Gemüsebrühe oder Fleischfond die Basis bilden, wird die Pho-Brühe über viele Stunden aus Rinderknochen, Zwiebeln, Ingwer und Gewürzen wie Sternanis, Zimt und Nelken gekocht. Das Ergebnis ist eine klare, aromatische Brühe, die zugleich leicht und tief würzig schmeckt. Dazu kommen zarte Rindfleischscheiben, Reisnudeln und frische Kräuter wie Koriander, Thai-Basilikum und Minze – serviert mit Limette, Sojasprossen und etwas Chili zum Selbstwürzen. Ein Gericht, das wärmt und den Geschmack Vietnams auf den Punkt bringt.

### Warum ausgerechnet Müncheberg?

„Ich war schon vor zehn Jahren hier“, erzählt Ngoc Con. „Damals gab es noch kein vietnamesisches Restaurant – da wusste ich: Hier fehlt etwas.“ Der Inhaber stammt aus Cottbus, wo er ein weiteres Restaurant betreibt. Nach zwei Jahren Wartezeit auf die Baugenehmigung konnte er endlich mit dem Umbau beginnen – die Pläne dafür hat er selbst entworfen. Heute wohnt er direkt am Kreisel, nur wenige Minuten vom Restaurant entfernt.

### Teamarbeit und Humor

Gemeinsam mit seiner Schwester und fünf Beschäftigten aus Berlin und Cottbus führt Ngoc Con das Restaurant. Mit einem Augenzwinkern ergänzt er: „Ich wundere mich nur, dass die Leute hier so früh nach Hause gehen! In Cottbus bleibt man abends länger sitzen – hier wird's schon um neun ruhig.“

### Beliebte Gerichte & Service

Zu den Favoriten der Gäste zählen die Gerichte mit Mangosauce, daneben sind Pho und gebratene Udon-Nudeln besonders gefragt.



<b>Küche</b>	Betriebskantine / Hausmannskost
<b>Preise</b>	5 – 6,90 €
<b>Offen</b>	Frühstück: 7:30 – 10:30Uhr   Mittag: 11:30 – 13:00Uhr
<b>Service</b>	Selbstbedienung, wöchentlichen Speiseplan per Mail: juergen.ruebel@dussmann.de
<b>Betreiber</b>	Dussmann
<b>Wo</b>	ZALF-Kantine Müncheberg, Eberswalderstr. 84, 15374 Müncheberg
<b>Tipps</b>	Die Tagessuppe probieren – einfach, aber immer gelungen!



<b>Küche</b>	Vietnamesisch, vegetarische Optionen
<b>Preise</b>	Hauptgerichte ab 9, 0,5l Berliner Pilsner vom Fass 5,90 €
<b>Offen</b>	täglich 11:00 – 22:30 Uhr
<b>Service</b>	Lieferservice, Catering, Abholung
<b>Inhaber</b>	Ngoc Con
<b>Wo</b>	Eberswalderstr. 43
<b>Tipps</b>	Pho Hanoi mit Rind – kräftig, aromatisch, authentisch

# KIDS WOLLEN (MEHR ALS) HIPHOP



Müncheberg macht Platz für Kinder und Jugendliche: Am 24. Oktober folgten fast 100 Menschen zwischen fünf und 65 der Einladung des Kreis-, Kinder- und Jugendrings (KKJR) und des Kultus e.V. ins Katholische Begegnungszentrum St. Hedwig. Bei frischen Pommes und Getränken von der mobilen Bar des Café Thälmanns wollten sie wissen: Was geht für Kids in der Stadt? Und vor allem: Was könnte noch gehen?

Bunte Einblicke dazu gaben in drei prall gefüllten Stunden die SG Müncheberg, Claudia Weingart von der Jugendfeuerwehr, Lina Schwarz als Vorsitzende des Jugend- und Kulturausschuss der Stadtverordnetenversammlung, die Initiative für eine Rad- und Rollsportanlage und nicht zuletzt die Kids selbst. Denn die jugendlichen Fußballer der SG, die „Trommelkatzen“ der Grundschule Müncheberg unter Anleitung von

Sozialarbeiterin Marlies Roßmann und fünf HipHop-Talente, die die erste Herbstferienwoche im Jugendclub 2nd Home beim HipHop-Workshop mit Rapper Henk von Büro 21 verbracht haben, zeigten: Junge Menschen sind da, haben Energie und brauchen mehr Platz zum Kreativsein, für Bewegung und Gemeinschaft.

## STELT EUCH VOR: KINO, TANZEN, TÖPFERN

Vor allem die Idee eines Rollsportparks als generationenübergreifender Begegnungsort an der frischen Luft fand viel Aufmerksamkeit. Lina Schwarz befand, es könne noch deutlich mehr Angebote, aber auch mehr Jugendbeteiligung in der Stadt geben und bot den anwesenden Kids

an, sich dafür jederzeit an sie zu wenden – „um gemeinsam Anliegen ins Bürgerbüro des Rathauses zu bringen“. An Wünschen sammelte Moderatorin Eva Hoffman dann gleich einige ein: ein Kino, ein Wassersportpark, eine Töpferei, Tanzangebote. Vielleicht findet ja einiges davon Platz in einem „Haus für die Jugendlichen“, das Bürgermeister Fritz-Georg Streichert in seinem Grußwort in Aussicht stellte. Streichert sagte, man sei diesbezüglich „momentan guter Hoffnung“ und äußerte die Bitte an die Veranstaltenden, dass die Erkenntnisse des Nachmittags an ihn herangetragen werden, um Lösungen im Sinne der Jugendlichen zu finden. Dann bleiben sie vielleicht auch in der Region, wie der Müncheberger Rapper Corado89 zeigt, der das Kultur-Programm mit einer ordentlichen Packung HipHop-Frechheit und Beats zum Abschluss brachte.

Von Claudia Krieg

## B KINDER-/ JUGEND BETEILIGUNG

### Kinder- und Jugendliche können Mitentscheiden!

Die kommunale Kinder- und Jugendbeteiligung bezeichnet die aktive Mitwirkung von Kindern und Jugendlichen an Entscheidungsprozessen in ihrer Stadt. Sie dürfen bei Entscheidungen in ihrer Gemeinde mitreden und mitbestimmen – besonders dann, wenn es um Dinge geht, die sie selbst betreffen.

### Rechtliche Grundlage

In Deutschland ist die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen gesetzlich verankert. In Brandenburg

haben seit 2018 junge Menschen ein Recht darauf, an allen sie betreffenden Entscheidungen beteiligt zu werden (siehe §18a der Brandenburger Kommunalverfassung). Gemeinden sind somit verpflichtet, geeignete Verfahren und Formen der Beteiligung zu schaffen.

### Ziele der Beteiligung

**Mitbestimmung:** Junge Menschen sollen Einfluss auf Entscheidungen nehmen können, z. B. bei der Gestaltung von Spiel- und Freizeitflächen, Verkehrsplanung oder Schulprojekten.

**Demokratie lernen:** Durch Beteiligung erfahren Kinder und Jugendliche, wie politische Prozesse funktionieren und lernen Verantwortung zu übernehmen.

**Entscheidungen:** Kommunen erhalten durch den direkten Austausch

mit jungen Menschen wertvolle Einblicke in deren Bedürfnisse und Lebenswelten.

### Formen der Beteiligung

Kommunale Kinder- und Jugendbeteiligung kann auf verschiedene Weise umgesetzt werden, z. B.:

- Kinder- und Jugendparlamente oder -räte
- Projektgruppen und Workshops
- Beteiligung an Planungsverfahren (z. B. Stadtentwicklung, Spielplatzgestaltung)
- Zufällige Beteiligungsformate wie Umfragen oder Beteiligungstage an Schulen

### Aktives Kinder- und Jugendparlament in Strausberg

32 Kinder und Jugendliche im Alter von 8 bis 18 Jahren treffen sich regelmäßig alle zwei Wochen zur Diskus-

sion und Beratung im Kinder- und Jugendparlament (KJP) Strausberg. Das KJP hat in den Ausschüssen der Stadtverordnetenversammlung der Stadt Strausberg ein Rede- und Antragsrecht. Das heißt, dass die Themen, die das KJP einbringt, beraten werden und sie zu jedem Thema „ihren Senf“ dazu geben können. Für weitere Infos siehe: [www.jupa-srb.de](http://www.jupa-srb.de)



In Müncheberg wird die Beteiligung von Kindern und Jugendlichen bisher in Zusammenkünften wie der Jugendkonferenz 2021 oder in Workshops wie dem HipHop und Skate Event Rad'N'Roll im Oktober 2025 im Begegnungszentrum Müncheberg angestoßen. Geeignete Formate werden weiterentwickelt und auf den Weg gebracht.

## GEDENKEN IST PRÄSENT



Am 9. November 2025 gab es im Ortsteil Müncheberg mehrere Veranstaltungen zum Gedenken an die antijüdischen Pogrome der Nationalsozialisten im Jahr 1938. Zum Auftakt lud die Initiative Müncheberg ist bunt um 11 Uhr auf den Marktplatz ein. 60 Menschen folgten der Einladung. Bernd Pickert vom Verein „Geschichte hat Zukunft“ aus Neuendorf im Sande sprach dort sowohl über die ehrenamtliche Arbeit als auch über Neuendorf als Ort jüdischer Geschichte. Diese führt unter anderem zum bekannten und beliebten Showmaster Hans Rosenthal, der von dort aus zu Beginn der 1940er Jahre in Fürstenwalde Zwangsarbeit leisten musste. Um 17 Uhr gab es mit dem Vorsitzenden der Stadtverordnetenversammlung, Frank Hahnel, und Bürgermeister Fritz-Georg Streichert die Kranzniederlegung der städtischen Vertreter an der Gedenkplatte in der Rathausstraße. Der anschließende

Gedenksparadiegang führte um 17.30 Uhr auf den jüdischen Friedhof. Den Abschluss der öffentlichen Veranstaltungen bildete um 18 Uhr das stille Gedenken in der evangelischen Kirche. Ortsübergreifende Gedenkarbeit ist in der Region aktuell sehr präsent. So setzen sich zum Beispiel der Arbeitskreis Erinnerungsort Wulkow, der Neuendorfer Verein „Geschichte hat Zukunft“ oder die Arbeitsgruppe Stolpersteine in Fürstenwalde ausgehend von historischen Ereignissen aktiv mit der Frage auseinander, in welcher Gesellschaft wir heute leben wollen. Die Initiativen entwickeln und gestalten auch gemeinsame Angebote, wie zuletzt Anfang November die Exkursion „Gedenkräume als demokratische Handlungsräume in Brandenburg“. „Wir sind ansprechbar und offen für Mitarbeit und freuen uns über jedes Interesse“, sagte dort unter anderem Tanja Kinzel vom AK Wulkow.

Von Redaktion

## EIN GEMEINSAMER FESTMOMENT – KURZE NACHT 2025

Vom Marktplatz war nicht mehr viel zu sehen, denn jeder Quadratmeter war von Ständen, Besuchern und Akteuren belegt. Das farbenfrohe Treiben spiegelte die Vielfalt der Kurzen Nacht wieder: offene Gespräche, neugierige Begegnungen, kulinarische Köstlichkeiten und eindrucksvolle artistische Darbietungen zogen Besucherinnen und Besucher in ihren Bann. Viele Teilnehmende trugen mit ihrer Teilnahme an der Tombola dazu bei, dass sich auch in diesem Jahr eine rege Spannung spürbar machte; die Gewinnerinnen und Gewinner nahmen ihre Preise freudig mit nach Hause. Die Preise wurden freundlicherweise von lokalen Geschäften in der Innenstadt gesponsert, wofür besonderer Dank gilt.

### INNENSTADT PULSIERT

Zahlreiche Geschäfte, Vereine und Unternehmerinnen und Unternehmer hatten sich mit viel Freude und großem Engagement beteiligt. Zu keiner anderen Zeit im Jahr herrscht in unserer Innenstadt ein derart pulsierendes Treiben, dass Gemeinschaft, Freude und Zusammenhalt sichtbar machen. Der Normalfall ist es nicht, so viele Menschen auf dem Marktplatz zu sehen, denn nor-

malerweise gehen wir unseren Verpflichtungen nach, kümmern uns um Kinder und Ältere, pflegen unsere Grundstücke und Wohnungen oder treffen uns mit Freunden und Familie.

Dennoch lässt sich festhalten, dass unser Leben aus beidem besteht: feierliche Momente und gleichzeitig fleißiges Arbeiten in Beruf und Familie. Es ist wichtig, trotz der vielen Mühen und Anstrengungen an den zahlreichen Arbeitstagen im Jahr auch bewusst zu feiern, Festmomente zu genießen und Freude zu erleben. Solche Augenblicke geben Kraft, fördern den Zusammenhalt und erinnern uns daran, dass Arbeit und Lebensfreude sich gegenseitig beflügeln können. Durch ein anspruchsvolles Miteinander schöpfen wir neue Energie, entwickeln Zufriedenheit und positive Gedanken, stärken unser Miteinander und schaffen wertvolle Erinnerungen, die uns motivieren, wieder mit frischem Elan weiterzugehen.

### ANSTRENGUNG UND AUFWAND LOHNEN SICH

Was an der Kurzen Nacht angeboten, verteilt und gezeigt wurde, erforderte Vorbereitung, Übung und Engagement. Hinter jedem Pro-



grammabschnitt standen Planung, Proben und finanzielle Ressourcen, um ein gelungenes Gesamtbild zu schaffen. Es zeigte sich, dass ohne Anstrengung und Aufwand ein guter Erfolg nicht zu erreichen ist.

Unser Dank gilt allen Treuen und Engagierten, die dazu beitragen,

dass Müncheberg als gemeinschaftliche Stadt lebendig bleibt. „Müncheberg Gemeinsam“ geht nur mit den Münchebergern gemeinsam – schon heute freuen wir uns auf die nächste Kurze Nacht im Jahr 2026!

von Detlef Pohl

## EWE CUP: SG MÜNCHEBERG QUALIFIZIERT SICH FÜR DAS GROßE ENDTURNIER IM FRÜHJAHR 2026

Foto: EWE-Fotograf Edgar Nemschok



Am Sonntag, den 28. September tobte der Sportplatz am Wasserturm in Müncheberg voller bunter Trikots. Die ausgelosten 12 Mannschaften von Königs Wusterhausen über Eberswalde bis hoch von Rügen kamen zum EWE-Cup Fußball Qualifikationsturnier nach Müncheberg. Ein beeindruckendes Ereignis und große Öffentlichkeit für unsere Kleinstadt. Das von dem Energiedienstleister EWE finanzierte Turnier ist eine breit angelegte Fußballnachwuchsförderung für E-Juniorenmann-

schaften, d.h. alle Fußballteams mit Kindern der Jahrgänge 2015 und 2016. Die 8- bis 10-Jährigen hüpfen bereits motiviert über den Rasenplatz und freuen sich auf ihre Spiele. Von 10 bis 16 Uhr wurde um die ersten vier Plätze gekämpft, die an dem großen Qualifikationsturnier im Frühjahr teilnehmen dürfen. Die E-Junioren der SG Müncheberg mit Trainer Markus Leßer und Co-Trainer Marco Krüger spielten fokussiert und gewandt und erreichten den 3. Platz und damit den Einzug ins Endturnier. Markus Leßer dazu: „Nach der einzigen Niederlage im Turnier im Halbfinale gegen Storkow haben wir alle mit uns selbst gehadert. Dass wir kurz danach das Spiel um Platz 3 klar gewonnen haben, hat gezeigt, dass die Kinder auch nach einer Enttäuschung wieder super als Mannschaft auftreten können. Das ist nicht selbstverständlich und zeigt, dass die

Kinder ne super Truppe sind!“. Auch Co-Trainer Marco Krüger ist begeistert und betont den gemeinsamen Zusammenhalt: „Wir sind ein Team. Wir spielen zusammen.“ Den 1. Platz belegte der Neuzeller SV und der Storkower SC erkämpfte sich den 2. Platz. Ein rundum gelungenes Turnier mit kulinarischem Angebot der gastgebenden SG Müncheberg und bunten umrahmenden Spielangeboten. Als besonderen Abschluss überreichte Ex-Fußballprofi Benjamin „Benny“ Köhler (u. a. Union Berlin, Eintracht Frankfurt) persönlich die Pokale und Medaillen bei der Siegerehrung auf dem Sportplatz am Wasserturm. Ein großer Fußballwettkampf für Müncheberg, ein Pokal für die E-Junioren und gespannte Vorfreude auf das kommende Turnier um den „EWE Cup Champion“ im nächsten Frühjahr.

Von Lea Nitz

Foto: Katja Drews



Foto: Katja Drews

**SCHON  
ENTDECKT?  
FEUERWEHR  
WIRBT UM  
MITGLIEDER**



Mit acht neuen Plakaten wirbt die Freiwillige Feuerwehr seit kurzem in allen Ortsteilen für neue Mitglieder. Die Aktion wurde von Stadtwehrführer Thomas Stäher und Alexander Grünler im August vorgestellt. Jede Ortswehr hat dabei ihr eigenes Plakat gestaltet. Die Plakate beleuchten ganz unterschiedliche Aspekte des Engagements und sind Teil einer größeren Kampagne zur Mitglieder-

werbung. Laut Alexander Grünler fehlen in jedem Ortsteil rund zehn aktive Mitglieder. Dabei richtet sich der Dienst an alle Altersgruppen und ist besonders für Menschen interessant, die im Homeoffice arbeiten. Die Plakate „wandern“ nun durch alle Ortsteile. Ergänzt werden sie durch einen kurzen Film zum Thema Freiwillige Feuerwehr, produziert von der Filmmanufaktur Babelsberg, so-

wie durch die neu gestaltete Website der Freiwilligen Feuerwehr Müncheberg. Diese wird künftig regelmäßig mit Informationen aus allen Ortsteilen aktualisiert. Möglich gemacht wurde das Projekt durch eine im vergangenen Jahr beantragte Förderung des Landes Brandenburg sowie die Unterstützung der Firmen ETM und Gartenbau Andreas Herbst.

Von Redaktion

